

An der Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit:

Die Theatergruppe der Oberstufe spielt Shakespeares „Sommernachtstraum“

Der »Sommernachtstraum« gehört zu den bekanntesten unter Shakespeares Dramen und genießt wegen seiner vielfältigen Inszenierungsmöglichkeiten größte Popularität.

Das Stück zeigt Gedanken zum vielleicht größten Thema der Literaturgeschichte – zur Liebe in vielen ihrer Schattierungen, es lädt das Publikum dazu ein, sich je nach Alter darauf einzulassen – aus einer jeweils ganz persönlichen Sichtweise und mit verschiedenen Erfahrungen, aus der Rückschau, aus dem aktuellen Erleben, vielleicht auch erst in einem Vorstadium dazu.

Denn in einem verwirrenden Vexierspiel werden verschiedene Geschlechterbeziehungen von der ungestümen Liebeswut bis zur reglementierten Ehe zur Schau gestellt. Eine Vielzahl an Charakteren, wechselnde Schauplätze zwischen Athener Hof und Feenwald, realistische und fantastische Spielebenen – all das schafft einen bunten Kosmos, der seit Jahrhunderten einen unwiderstehlichen Reiz auf Theater-schaffende ausübt.

Die Theatergruppe der Oberstufe hat dieses Stück der Stücke mit viel Humor, Tempo und Dramatik auf die Bühne gebracht. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich heutzutage junge Menschen dieses Werks im Originaltext annehmen. Am GCE ist das mit viel Spielfreude und dem nötigen Teamspirit gelungen. Ein begeisterungsfähiges, 20 Personen starkes Ensemble hat sich auf dieses Wagnis eingelassen, zahlreiche helfende Hände haben es unterstützt, v.a. aber Frau Lobe an der Seite von Dr. Jan Ehlenberger am Regiepult mit ihren wunderbaren Ausstattungsideen aus einem schier unerschöpflichen Fundus an Kostümen und Requisiten sowie mit der Herstellung des zwölf Meter langen „Herzogshochzeitsmitternachtseinlagen-casting“-Schriftzugs, der im fulminanten Intro über der Galerie enthüllt wurde. Ein zu Höchstleistungen auflaufendes und wunderbar eingespieltes

Technikteam aus bewährten und neuen Kräften zauberte mit Licht, mit Nebel und Farben die illusionistischen Effekte auf die Bühne. In diesem Setting konnten die Akteurinnen und Akteure ihre Rollen voll ausspielen:

Grellbunt und zum Schreien komisch – die Handwerkerszenen, phantasmagorisch – die Welt der Elfen mit Titania und Oberon, romantisch wie abgründig – die Liebespaare, und zwischen allen Wirklichkeiten irrlichternde Marlene Wagner als verrückter Kobold über die Bühne. Mit der unübertrefflichen Darstellung des Puck krönte sie ihren pausenlosen Einsatz in der Schultheatergruppe seit der 5. Klasse, wofür ihr an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen werden soll.

Wie Puck treffend im V. Akt sagt: „Kritik ist leicht, die Kunst ist schwer“, so ist es auch im Schultheater. Wir hoffen, dass die Inszenierung gefallen hat und manch ein Besucher dadurch „verwandelt“ nach Hause gegangen ist. Oder zumindest verzaubert von unserem Spiel zwischen Traum und Wirklichkeit.

Dr. Jan Ehlenberger

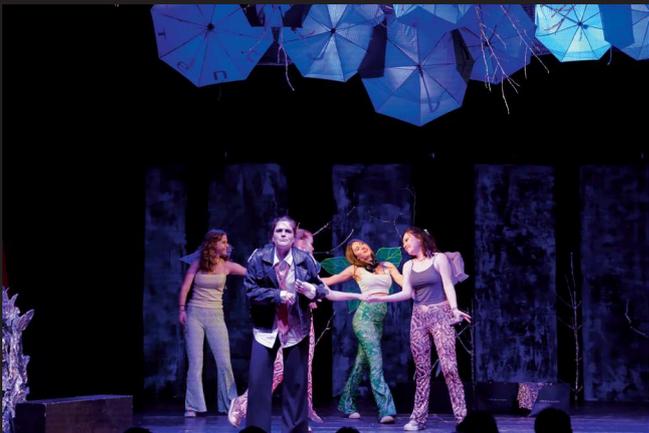


On stage	
Theseus	Christian Duffek, Q11
Hippolyta	Mia Müller, Q11
Lysander	Til Weißkopf, Q11
Demetrius	Jonathan Eismann, Q12
Hermia	Gloria Széchenyi, Q11
Helena	Wilhelmine Thelemann, Q11
Egea	Marie-Sophie Temmen, Q12
Oberon	Linus Hasenclever, Q11
Titania	Leonie Lochner, Q11
Puck	Marlene Wagner, Q12
Bohnenblüte	Charlotte Fräbel, Q11
Spinnweb	Aylin Gensi, Q12
Motte	Hannah Gräbner, Q11
Senfsamen	Luisa Prinzler, Q11
Peter Squentz	Johanna Kuhn, Q11
Niklaus Zettel	Thury Knorr, Q11
Matz Schlucker	Felix Kämpf, Q11
Schnock	Isabella Rosner, Q11
Schnauz	Lea Schoberth, Q12
Flute	Kay Wolinski, Q11



Backstage	
Regie	Jan Ehlenberger, Christl Lobe
Bühnenbild	Lilli Jäger, Thury Knorr, Johanna Kuhn, Felix Kämpf, Charlotte Fräbel, Marie-Sophie Temmen, Kay Wolinski, Luisa Prinzler
Werbung	Charlotte Fräbel, Hannah Gräbner, Gloria Széchenyi
Programmheft	Lea Schoberth, Gloria Széchenyi
Plakat	Linus Hasenclever, Felix Kämpf, Til Weißkopf, Christian Duffek
Organisation Unterstufenvorstellung	Leonie Lochner, Mia Müller, Isabella Rosner
Presse	Hannah Gräbner
Licht	Moritz Gollner, Hannes Gießübel
Ton	Nickola Hristov, Jacob Röttger, Julius Linhart
Bühnentechnik	Felix Gundermann
Spots Galerie	Vincent Teufel, Elias Linhart
Maske	Elsa Schrode, Paula Hoffmann







Theater in der Unterstufe

Das Unterstufentheater war im Schuljahr 2022/2023 höchst produktiv und spielte gleich vier Mal auf unterschiedlichen Bühnen. Noch aus den Proben des Vorjahres resultierte das kurzweilige Stück "Es war einmal im Instawald", das die Crew zu Beginn des Jahres im Zentrum auf der großen Bühne aufführte. Es folgte am Römertag eine Reise durch den Hades, der in Zusammenarbeit mit dem P-Seminar "Römertag" bei uns im Schulkeller aufgebaut wurde. Ein besonderes Highlight war unsere Aufführung "Von List und Tücke" auf der nachgebauten Miniaturopernbühne im neuen Museum zum Opernhaus, die wir mit drei kleinen mythologischen Stücken zur Erheiterung von Markgräfin Wilhelmine einweihen durften. Und zu guter Letzt folgte Ende des Jahres unser Abenteuer mit Percy Jackson, "Percy Jackson: Die Äpfel der Erkenntnis" wiederum auf der großen Bühne im Zentrum. Ein ereignis- und spielreiches Jahr mit viel Freude am Theater, der Projektarbeit und am Team!

Es war einmal im Instawald

"Wir haben ein Problem!", verkündet Ali Baba den vermeintlichen Brüdern Grimm und fasst damit zusammen, was die Märchenfiguren allesamt beschäftigt: Das Internet und die Social Media sind in der Märchenwelt angekommen und stellen alles gehörig auf den Kopf. Der Wolf hat keine Zeit mehr für Rotkäppchen, weil er seinen WhatsApp-Status aktualisieren muss, Aschenputtel ist wegen dieser modernen Saugroboter arbeitslos, die Bremer Stadtmusikanten haben ein Mitglied an Instagram verloren und die Zwerge laufen

sich die Hacken und Hüften in Schneewittchens Modelshow wund, um ein Mützchen zu bekommen. So langsam realisieren alle, dass einem das Internet mehr Zeit und Verstand klaut, als gut ist, und so wollen sie dem Chaos ein Ende bereiten und wenden sich an ihre Urväter, die Gebrüder Grimm. Leider sind die aber auf Hawaii und sehr beschäftigt und stattdessen sind Guugele und Googlele am Start,

die partout nicht begreifen wollen, was an der Welt aus der Steckdose so schlimm ist... Am Ende wird doch alles gut, wie es sich im Märchen gehört.

Die Theatergruppe der Unterstufe hat gemeinsam Arbeit, Mut und natürlich eine Menge Spielspaß in dieses Theaterprojekt gesteckt und damit der Schulfamilie des GCE einen unterhaltsamen, lustigen und bunten Abend beschert. Die Regie in Form von Franziska Stadter und Silke Maier ist mächtig stolz auf ihre märchenhafte Truppe - gut gemacht!



Hades

Am Römertag durften die Besucher des GCE in die gruselig-lustige Welt des Hades eintauchen, in welcher sie Bekanntschaft mit Charon und Zerberus, Minos und seinem Totengericht, Donald Trump sowie dem Chef Hades persönlich machen durften. Eine spannende, unterhaltsame, komische Reise in die Totenwelt der Antike!

nende, unterhaltsame, komische Reise in die Totenwelt der Antike!

Von List und Tücke

Markgräfin Wilhelmine will für die Hochzeit ihrer einzigen Tochter nur das Beste. Drei Schauspielgruppen bewerben sich um ein Engagement bei ihrem großen Fest. Unter dem Motto "Von List und Tücke" sollen sie ihr Können beweisen.

sen. Die erste Theatergruppe präsentiert ein Stück, bei dem Odysseus Achill unter den Töchtern des Lykomedes enttarnt. Bei der zweiten Theatergruppe besiegt Ödipus die Sphinx, indem er ihr Rätsel löst und die dritte Theatergruppe stellt auf unterhaltsame Weise dar, wie Herkules die Äpfel der Hesperiden stiehlt und Atlas auf die Schippe nimmt. Da sich die Markgräfin und ihr Hofstaat am Ende nicht entscheiden können, welche Spielgruppe denn nun die Beste sei, entscheiden sie spontan einfach alle Gruppen beim Hochzeitsfest vorspielen zu lassen, woraufhin Markgraf Friedrich in Ohnmacht fällt, weil er sich schon im finanziellen Ruin sieht.

Percy Jackson: Die Äpfel der Erkenntnis

Mitte Juli sind Percy Jackson und seine Freunde im Einsatz: Es gilt, ihre Mitschüler von einer geheimnisvollen Versteinierung zu befreien. Die nicht besonders hilfreichen Campleiter schicken die Helden auf eine gefährvolle Reise, die sie unter anderem zum Orakel von Delphi und in die Unterwelt führt. Sogar Jesus ist am Ende mit von der Party, äh, Partie, und Percy und seine Freunde schaffen das Unmögliche: Die Mitschüler sind geheilt und den griechischen Göttern blüht eine Standpauke...

Franziska Stadter



